
Kindliche Nutzerwelten in der kulturellen Bildung

Henning van den Brink

Kindliche Nutzerwelten in der kulturellen Bildung

 Springer VS

Henning van den Brink
Suderburg, Deutschland

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen vorgelegte Dissertation zum Erwerb des Doktorgrades Dr. phil.

Datum der mündlichen Prüfung: 7. Juni 2017
Gutachterinnen: Prof. Dr. Anja Tervooren und Prof. Dr. Elke Kruse

ISBN 978-3-658-20769-4 ISBN 978-3-658-20770-0 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-20770-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist Teil von Springer Nature
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

In dem Film „Rocky Balboa“ (USA, 2006) spielt Sylvester Stallone einen Altboxer, der noch einmal für einen letzten Boxkampf in den Ring steigt. In einer Szene erklärt er seinem Sohn, dass im Leben nicht entscheidend sei, wie hart man zuschlagen könne, sondern wie viele Schläge man einstecken könne und ob man trotzdem weiter kämpfe. Dieser väterliche Rat gibt auch eine gute Beschreibung ab, warum ich diese Dissertation nach vielen Jahren des lähmenden Stillstands, der ergebnislosen Dauerrotation, der radikalen Demontage und des mühsamen Wiederaufbaus tatsächlich doch noch fertiggestellt habe. Das erfüllt mich mit Stolz, aber vor allem mit Dankbarkeit. Dankbarkeit gegenüber all jenen Menschen, die auf ihre Art und Weise zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Denn diese Doktorarbeit ist nicht im luftleeren Raum entstanden. Sie ist das Produkt zahlreicher Gespräche mit anderen Menschen. Da sind zum Beispiel die Kinder, die am Projekt ‚KunKin – Kunst von Kindern‘ beteiligt waren. Sie haben mich in den Interviews immer wieder mit ihren erfrischend persönlichen Erzählungen, Beschreibungen und Beurteilungen und vor allem mit einer präzisen Beobachtungs- und Selbstreflexionsgabe überrascht, die viele Erwachsene im Laufe ihres Sozialisationsprozesses verloren haben.

Da sind auch meine beiden Betreuerinnen – Prof. Dr. Anja Tervooren und Prof. Dr. Elke Kruse – zu nennen, denen ich wie damals den beiden Betreuern meiner Diplomarbeit dafür danke, dass sie meinen Weg kritisch-konstruktiv begleitet und mich stets zum gleichermaßen kreativen, gegenstandsangemessenen und begründeten Umgang mit dem Methodenarsenal der empirischen Sozialforschung bei der Datenauswertung ermutigt haben. Zu erwähnen ist weiterhin das ‚Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung‘. Aus den lebendigen Diskussionen dort gingen viele wichtige Impulse für diese Arbeit hervor.

Nicht zuletzt bin ich dafür, dass meine Familie und meine Freunde stets an mich und meine ‚Kaugummi-Dissertation‘ geglaubt und mir den nötigen Rückhalt und Ausgleich gespendet haben, sehr dankbar. Ohne sie hätte ich es nicht geschafft. Auch ohne die unbeschreibliche Energie nicht, die durch drei Akkorde und die geteilte Leidenschaft für Musik freigesetzt wird und hinter der alles andere auf dieser Welt buchstäblich sang- und klanglos in grauer Bedeutungslosigkeit versinkt. Zumindest fast alles. Denn gewidmet ist diese Arbeit den beiden

großartigsten Menschen, denen ich je begegnet bin: Meinen beiden Töchtern Anouk und Leentje. Sie haben mich immer wieder erfolgreich vom Schreiben abgelenkt – und mir schließlich die Kraft gegeben, diese Arbeit zu Ende zu bringen.

Henning van den Brink

Inhalt

Richtlinien der Transkription	IX
1 Ausgangspunkt der Untersuchung – welchen Nutzen hat kulturelle Bildung?	1
2 Kulturelle Bildung – ein Handlungsfeld in Bewegung	7
2.1 Begriffe und Selbstverständnisse in der kulturellen Bildung – ein Annäherungsversuch	7
2.1.1 Begriffliche Dimensionen – Vielfalt oder Beliebigkeit?	8
2.1.2 Zieldimensionen – alles eine Frage der Gewichtung?	10
2.1.3 Institutionelle Dimensionen – Kooperation oder Konkurrenz?	16
2.2 Ambivalenzen und Grenzen von kultureller Bildung	20
2.2.1 Von Kunst zu Sozialpädagogik	20
2.2.2 Von Kinder- und Jugendhilfe zu Ganztagschule	25
2.2.3 Von Prozessen zu Produkten	32
2.2.4 Von Verklärung zu Verzweckung	37
3 Kulturelle Bildung im Licht der empirischen Forschung	43
3.1 Stand der Forschung – von Wirksamkeitsversprechen zu Wirksamkeitsnachweisen	43
3.2 Die sozialpädagogische Nutzerforschung – von Programmwirkungen zu Gebrauchswerten	49
4 Forschungsdesign – einige methodische Vorbemerkungen	57
4.1 Feldbeschreibung – das Projekt ‚KunKin – Kunst von Kindern‘	57
4.2 Datenerhebung im Feld – „Aufnahme läuft“	61
4.2.1 Leitfadengestützte Interviews mit Kindern – methodische Besonderheiten und Verfremdungserfordernisse	62
4.2.2 Durchführung der Interviews im Projekt ‚KunKin – Kunst von Kindern‘	66
4.3 Datenauswertung im deduktiv-induktiven Wechselspiel – auf der Suche im Material	72
4.3.1 Qualitative Inhaltsanalyse als Basismethode für die Interpretation ..	73
4.3.2 Entwurf eines rekonstruktiven Analyseverfahrens	77

5 Kulturelle Bildung aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer	87
5.1 In der Gruppe – zwischen Gemeinschaftserlebnis und Selbsterfahrung ..	87
5.2 Dialog – zwischen verwandeln und verhandeln	107
5.3 Auf der Bühne – zwischen sehen und gesehen werden	124
5.4 Krisen – zwischen Erwartungsbrüchen und Exklusionserfahrungen	137
5.5 Spielzeit – zwischen pauken und trompeten	150
5.6 Diskussion – Nutzbarmachung kultureller Bildung als Gestaltungsaufgabe von, mit und für Kinder	176
6 Schluss – kindliche Nutzerwelten in der kulturellen Bildung	187
6.1 Methodische Reflexion – Limitierungen und Potenziale des eingesetzten Auswertungsverfahrens	187
6.2 Zusammenfassung – von Nützlichkeit zu Nutzen	192
6.3 Ausblick – Anschlussperspektiven für die Forschung	202
Literatur	207

Richtlinien der Transkription

(.)	kurze Pause
(3)	Anzahl der Sekunden, die eine Pause dauert
<u>nein</u>	betont gesprochen
NEIN	laut gesprochen
°nein°	sehr leise gesprochen
nei-	Abbruch eines Wortes
nei::n	gedehnt gesprochen
aber=nein	schleifend, ineinander übergehend gesprochene Wörter
(nein)	Unsicherheit bei der Transkription
()	unverständliche Äußerung, je nach Länge
[stöhnt]	parasprachliche Ereignisse
@nein@	lachend gesprochen
@(.)@	kurzes Auflachen
@(3)@	Lachen
//mh//	Hörersignal des Interviewers oder der Interviewerin
L	Überlappung von Redebeiträgen
„Oh nein“	Wiedergabe eines Zitats oder einer wörtlichen Äußerungen